Im Biergarten und auf dem benachbarten Kinderspielplatz ist alles für die Eröffnung vorbereitet. Foto: Rechel

Pendelbusse, Eisstand und Musikprogramm

OFFENE TÜREN im ganzen Mühlengebäude

Los geht's in der Geroldsauer Mühle am kommenden Samstag, 22. August. Ab 9 Uhr wird Eröffnung gefeiert. „Wir haben dazu keine Einladungen verschickt", sagt Bauherr Martin Weingärtner, „zu unserer feierlichen Eröffnung darf jeder kommen."

Der Eröffnungstag in Stichworten von A bis Z:

Auftakt: Grußworte von OB Margret Mergen und Jürgen Bäuerle, Vorsitzender des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord, ab 9 Uhr; danach gibt es den kirchlichen Segen für das Haus, ein Ständchen von Marc Marshall und vom Gesangverein Geroldsau, dann wird das Band durchschnitten und der Betrieb im Mühlenmarkt, im Gasthaus und in den Geschäften startet.

Ausstellungen: Im ersten Obergeschoss präsentieren sich Naturpark, Nationalpark und Stadt Baden-Baden in Dauerausstellungen.

Programm: Musik von 12 bis 23 Uhr mit den Musikvereinen Geroldsau (ab 12 Uhr) und Lichtental (15 Uhr), der Old Iron Bluesband (18 Uhr) und der Band One More Times (20.30 Uhr).

Rundgang: Für die Besucher stehen am Eröffnungstag für einen Rundgang durchs Haus alle Türen offen – auch die der Hotelzimmer im Obergeschoss. Auf allen Etagen beantworten Mitarbeiter des Hauses Fragen der Besucher.

Sonderstände: Ein Schnapsbrenner und ein Chocolatier lassen sich bei der Arbeit beobachten. Zudem gibt es Schleckeis aus regionaler Produktion und einen Stand mit Geroldsauer Mühlenbier.

Zufahrt: Am besten mit dem Bus, denn zwischen 8 und 21 Uhr fahren die Busse der Linie 204 dreimal stündlich vom Augustaplatz nach Malschbach und zurück, mit Halt an allen Stationen. Zusätzliche Parkplätze für Autos gibt es am Eröffnungstag auf dem Areal des Forstamts in Lichtental und auf dem Gelände der Firma Weingärtner in der Geroldsauer Straße 113.

Größter Weißtannenbau des Landes

DIE GEROLDSAUER MÜHLE öffnet am Samstag / Authentisches Tor zum Schwarzwald

„Schwarzwaldhaus des 21. Jahrhunderts": Sehr imposant präsentiert sich der großzügig gestaltete Haupteingang der Geroldsauer Mühle. Foto: Rechel

Als der Geroldsauer Unternehmer und Landwirt Martin Weingärtner Anfang Dezember 2013 vom Bauausschuss grünes Licht für die bisher größte Herausforderung seines Lebens bekommen hatte, versprach er: „Es wird ein Blickfang werden." Das ist sogar untertrieben. Wie ein Leuchtturm ragt der größte Weißtannenbau des Landes an der B 500 zwischen Lichtental und Geroldsau gen Himmel. Ein authentischeres Tor zum Nordschwarzwald und einen reizvolleren Anlaufpunkt für den Natur- und Nationalpark-Tourismus kann man sich nicht vorstellen.

Der einstige Baden-Badener Mehlhändler Martin Weingand wäre wohl glücklich, wenn er sehen könnte, was aus dem Gelände geworden ist, auf dem er 1860 eine Getreidemühle errichtet hatte. Rechts vom großzügigen Eingang ist der Naturparkmarkt, in dem regionale Produkte angeboten werden (siehe folgende Seiten). Links befindet sich die Gastronomie inklusive Biergarten und Kinderspielplatz. Ausstellungs-, Seminar- und Veranstaltungsräume sind im Obergeschoss untergebracht.

Für die Stadt Baden-Baden und den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist Martin Weingärtner der ideale Partner. Der agile Visionär ist nicht nur Chef von drei elektrotechnischen Firmen mit insgesamt rund 100 Mitarbeitern. Zusammen mit seinem Landwirtschaftspartner Axel Baumann, mit dem er ebenso den Mühlenmarkt betreibt, unterhält er außerdem 120 schottische Hochlandrinder und bewirtschaftet rund 180 Hektar Grünland.

Alles zusammen eigentlich schon mehr als eine Vollzeitbeschäftigung. Das hinderte ihn jedoch nicht daran, mit persönlichem Einsatz und leidenschaftlichem Engagement sein Herzensprojekt, die Geroldsauer Mühle, in kürzester Zeit hochzuziehen. „Ohne die tatkräftige Unterstützung meiner Familie hätte ich meinen Traum von einem Schwarzwaldhaus des 21. Jahrhunderts nicht erfüllen können", betont Weingärtner.

Nicht zu vergessen die Zwillings-Söhne Felix und Peter. Die 22-Jährigen bringen sich ebenfalls voll in das Projekt Geroldsauer Mühle ein und sind für ihren Vater, gerade in den letzten Wochen der Bauphase, eine große Entlastung.

Die Familie Weingärtner führt innerhalb der Geroldsauer Mühle KG den kleinen Hotelbereich mit insgesamt 16 Betten und zwei Seminarräumen. Die auf der Südseite des Gebäudes gelegenen Zimmer verfügen über eine Terrasse mit Blick auf die Pferdekoppeln, auf denen man unter anderem Schwarzwälder Kaltblutpferden beim genüsslichen Grasen zusehen kann. Die Räume sind rustikal-modern eingerichtet. Edel, aber ohne die Bodenständigkeit aus den Augen zu verlieren. „Bei der Ausstattung haben wir viel Wert auf natürliche Materialien und Nachhaltigkeit gelegt", berichtet Felix Weingärtner.

Die Bäder-Böden sind mit den gleichen großrahmigen Steinfliesen versehen, die sich in weiteren Bereichen wie Treppenhaus oder im Mühlenmarkt durch das ganze Gebäude ziehen. „Damit wollten wir einerseits eine durchgehende Einheit und andererseits einen Kontrast zu dem Holz schaffen", erklärt der Junior.

Apropos Holz: In den Zimmern duftet es merklich danach – die Eichenböden, die Weißtannendecken, die Einbaumöbel und die Betten sorgen dafür. Dazu gesellen sich hochwertige Schwarz-Weiß-Aufnahmen von den Pferden, Rindern und Heuwiesen, die der Gast draußen in unmittelbarer Nähe erleben darf. Eine ländliche Idylle! (vr)

GEROLDSAUER MÜHLE
DAS TOR ZUM SCHWARZWALD

FÜR SIE ÖFFNEN WIR DAS TOR ZUM SCHWARZWALD.

Echt Geroldsauer Mühle – Das Tor zum Schwarzwald

Herzlich willkommen in der **Geroldsauer Mühle**! Unter dem Dach des größten Weißtannengebäudes Baden-Württembergs finden Sie ein einzigartiges Angebot: Der **„Mühlenmarkt"** bietet ein ausgewähltes Sortiment an traditionell und regional erzeugten Produkten, teilweise in Bioqualität. Dort erwarten Sie auch unsere hauseigene Bäckerei, eine Metzgertheke und erlesene Weine aus Baden. Das urige, gemütliche **„Wirtshaus"** mit offenem Kamin, einem großen Biergarten und Kinderspielplatz bietet eine hochwertige, regionale Küche; ideal zum Feiern und Entspannen.

Abgerundet wird das Angebot durch die Outdoor-Event-Agentur **„NaturPur"**, dem Geschenkeshop **„Heimatliebe"** und Ausstellungen des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord, des Nationalparks und der Stadt Baden-Baden mit Forstamt. Das **„Gästehaus"** bietet gemütliche, moderne Zimmer und Suiten. Veranstaltungs- und Seminarräume bieten beste Voraussetzungen für große und kleine Tagungen und Feiern.

Vielfalt unter einem Dach. Die Geroldsauer Mühle. Natürlich, echt und gut.

www.geroldsauermuehle.de

Geroldsauer Mühle KG · Geroldsauer Straße 54 · 76534 Baden-Baden · Tel. +49 7221 996468-0 · Fax +49 7221 996468-20 · info@geroldsauermuehle.de

„Ein neues Wahrzeichen für Baden-Baden“

MARTIN WEINGÄRTNER, Initiator der Geroldsauer Mühle, im Gespräch: „Erwartungshaltung der Bevölkerung beflügelt und erzeugt Druck“

Die Kurstadt bekommt ein „Tor zum Schwarzwald“: Die Geroldsauer Mühle ist Ausflugslokal, Regionalmarkt, Ausstellungsraum und Tagungsstätte zugleich. Kurz vor der Eröffnung unterhielt sich BT-Redakteur Harald Holzmann mit Martin Weingärtner, dem Initiator des Projekts.

WO: Am Wochenende eröffnet die Geroldsauer Mühle. Hinter Ihnen liegt eine Zeit mit viel Stress. Worauf freuen Sie sich jetzt am meisten?
Weingärtner: Von der Planungsphase bis zur Realisierung sind zwei Jahre vergangen. In dieser Zeit haben wir viel erreicht und bewegt – und viele Freundschaften geschlossen. Ich habe viele Leute kennengelernt, von denen ich Zuspruch bekam und die mir sehr geholfen haben. Deshalb freue ich mich darauf, am 22. August gemeinsam mit den Wegbegleitern und Helfern in einer ganz entspannten Atmosphäre gemütlich diese zwei Jahre Revue passieren zu lassen und anzustoßen auf das, was kommt.

WO: Was waren die wichtigsten Helfer, Schutzengel und Ideengeber?
Weingärtner: Es ist schwierig, Namen zu nennen, denn es sind sehr viele gewesen, die bei den drei Phasen der Konzepterstellung, der Planung und beim Bau mitgewirkt haben. Und auch auf behördlicher Seite gab es viele Menschen, die fasziniert waren von dem Projekt. Es war insgesamt ein schönes Miteinander. Deshalb möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle aussprechen. Und stellvertretend für alle will ich meiner Familie danken – meiner Frau, meinem Bruder und meinen Söhnen.

WO: Die Vorfreude der gesamten Stadt auf das Projekt war gerade beim Richtfest fast mit Händen zu greifen. Beflügelt Sie das?
Weingärtner: Selbstverständlich!

WO: Oder erzeugt das auch einen gewissen Druck?
Weingärtner: Natürlich auch das. Dass wir in der Öffentlichkeit in einem positiven Fokus stehen, das hat uns die ganze Zeit über beflügelt. Aber machen wir uns nichts vor: Da ist auch ein Mords-Druck, der auf uns lastet, denn es gibt eine Erwartungshaltung in der gesamten Bevölkerung, und der müssen wir gerecht werden. Es gibt nach Konzeption, Planung und Bau schließlich noch eine vierte Phase: die Inbetriebnahme und das Betreiben. Hier liegt es an uns und an unseren Partnern, dass wir die Mühle zum Leben erwecken und auch am Leben erhalten – und zwar den Anforderungen der Bürger gemäß. Diesem Druck stellen wir uns natürlich.

WO: Wenn Sie zurückblicken: War die Realisierung schwieriger oder leichter als Sie es erwartet hatten?
Weingärtner: Im Nachhinein betrachtet würde ich schon sagen: Ich habe der Realität gut ins Auge geschaut. Mein Bruder und ich wussten sehr wohl, was wir hier lostreten und was das alles bedeutet, ein solches Projekt zu stemmen. Ich hätte das auch nie gemacht ohne den Rückhalt und die Hilfe meiner Familie. Ich erinnere mich noch daran, als wir hier begonnen haben, das alte Gebäude abzureißen. Damals haben wir gesagt: Wir werden, sofern alles klappt, im August 2015 eröffnen. Nun halten wir diesen Termin tatsächlich ein. Das ging nur im Team – und das macht mich schon stolz.

„Es fühlt sich alles richtig an“

WO: Gibt es etwas, das Sie mit dem heutigen Wissen anders machen würden?
Weingärtner (überlegt): Das klingt jetzt vielleicht seltsam, aber die Frage habe ich mir auch schon gestellt. Und ich suche förmlich nach irgendwelchen Dingen, die ich anders machen würde. Aber da fallen mir nur ein paar Kleinigkeiten ein. Auch bei der Gebäudehülle. Wenn man da am Reißbrett steht und die Pläne sieht, dann ist das schon etwas anderes, als wenn man dann wirklich in dem Haus steht. Das macht mich richtig ehrfürchtig, hier in diesem Holzgebäude zu stehen. Aber das fühlt sich alles richtig an. Auch die Gebäudeplatzierung und -ausrichtung haben wir mit Bedacht gewählt. Nein, ohne Zögern sage ich: Ich würde alles so wieder machen.

Martin Weingärtner: „Ich würde alles so wieder machen.“ Foto: Margull

WO: Sie sind zudem Chef einer Firma. Wie kriegt man das mit der Realisierung der Geroldsauer Mühle unter einen Hut?
Weingärtner: Das ist natürlich ein grenzwertiges Thema. Als wir vor zwei Jahren das Projekt losgetreten haben, war klar, dass ich mich aus der Firma ein bisschen herausnehmen muss. Ich habe gute Führungskräfte – und an dieser Stelle möchte ich auch all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die das gut mitgetragen haben und die mich in vielen Dingen gut vertreten haben. Auch die Eröffnung wird mich sicher nochmal fordern. Aber dann, zum Jahresende, denke ich, dass wir wieder auf Kurs sind. Wir haben ja einen Betriebsleiter installiert, der hier in der Mühle verantwortlich sein wird. Wir haben Mitarbeiter, die schon seit zwei Monaten vorbereitend tätig sind. Aber ganz klar: Das war eine Gratwanderung und sehr hohe Belastung für mich, die nur zu schultern war mit guten Leuten, die im Hintergrund für mich tätig waren. Wir hätten das übrigens auch nie gemacht, wenn das Objekt irgendwie 20 Kilometer entfernt gestanden wäre. Es ist nah zu meiner Firma, zu meinem Wohnsitz von hier. Ich fahre zehnmal am Tag mit dem Fahrrad hier rüber zur Baustelle. Nur unter diesen Umständen haben wir gesagt, können wir das auch machen.

WO: War die Nähe zu Ihrem Wohnhaus auch mit ein Grund dafür, das alte Gebäude wiederzubeleben? Sie haben schließlich das marode Grundstück der Geroldsauer Mühle jeden Tag vor Augen gehabt.
Weingärtner: Ja, sicher auch. Im Januar 2013 kamen Stadt und Naturpark auf die Landwirte zu mit dem Anliegen, eine Plattform zu schaffen, um den Landwirten in der Region eine Vermarktungsmöglichkeit zu geben, ähnlich wie die Marktscheune in Berghaupten. Dieser Gedanke hat mir als Landwirt gut gefallen. Die Stadt hat gesagt, dass sie ein geeignetes Gelände sucht. Da hat es bei mir zu ticken begonnen. Ich sagte, ich wisse einen Ort, an dem ich täglich mehrmals vorbeifahre und von dem ich von meiner Kindheit weiß, dass es ein toller Standort für einen Gastronomiebetrieb ist. Die Geroldsauer Mühler war schließlich bekannt über die Stadt Baden-Baden hinaus. Aber das Gelände war mit der Zeit total verwildert, vermüllt, überwuchert – es war ein Schandfleck. Ich konnte mir aber vorstellen, dass so eine Idee hier klappen könnte, weil wir hier stadtnah sind und trotzdem mitten im Grünen. Mit dem Vorschlag ging ich zur Stadt und habe die Bereitschaft signalisiert, mich hier zu engagieren. So war die Idee – ja, und so haben wir es letztlich auch gemacht.

„Wasserkraft wäre Tüpfelchen auf dem i“

WO: Bei der Realisierung einer solchen Sache ist ja gewiss viel Eigenleistung mit im Spiel. Können Sie beziffern, wie viel das in diesem Fall ist?
Weingärtner: Also ich bin ein Mensch, der ungern über Zahlen oder Geld redet. Das ist nicht mein Thema ...

WO: ... aber prozentual kann man das doch sicher ausdrücken...
Weingärtner: Natürlich war Eigenleistung ein wichtiges Thema. Wir haben unsere Erfahrung hier eingebracht – ich selber, meine Söhne, ganz besonders mein Bruder mit seinem Zimmereibetrieb und eben das große Netzwerk von Freunden. Ich sage es mal so: Wenn das Objekt fertig ist, rein der Bau, dann kann man schon sagen, dass da 20 Prozent Eigenleistung reingeflossen sind.

WO: Sie konnten fast alle Ihre Pläne umsetzen. Nur bei einem Thema hat das noch nicht geklappt: beim Bau eines Wasserkraftwerks. Wird das noch was?
Weingärtner: Da bin ich der felsenfesten Überzeugung, dass wir das auch hinkriegen. Es ist nur die Frage, in welcher Form. Das Konzept ist ja ein ökologisch gebautes Gebäude, das energieeffizient gefahren wird. Es gibt Wärmerückgewinnung, hochwertige Isolierung und eine 30-Kilowatt-Photovoltaikanlage. Nun wäre es das Tüpfelchen auf dem i, auch noch ein Wasserkraftwerk zu bauen. Nicht zuletzt wäre es auch für die Stadt eine einmalige Chance, mit der Wasserkraft zu punkten, denn wenn es hier keinen Sinn macht, wo macht es dann überhaupt Sinn? Aber ich bin sicher, dass wir das im kommenden Jahr, wenn die Inbetriebnahme der Mühle geschafft ist, auch noch hinkriegen.

WO: Zum Schluss: Wenn Sie sich etwas wünschen könnten, dann stellen Sie sich doch mal die Geroldsauer Mühle in fünf Jahren vor: Wie soll sie sich entwickelt haben?
Weingärtner: Spontan fällt mir da einfach ein: Ich wünsche mir, dass die Besucher mit einer positiven Botschaft hier weggehen und diese Botschaft ins Land tragen. Und dass auch die Mitarbeiter zufrieden sind und einen ordentlichen Arbeitsplatz haben. Dann ist auch die Stadt zufrieden, und dann ist alles gut. Wir haben 70 Arbeitsplätze geschaffen und hoffentlich auch einen Anziehungspunkt, den man auch außerhalb der Stadt mit Baden-Baden verbindet – vielleicht als Pendant zu den anderen tollen Institutionen, die es hier gibt, wie das Festspielhaus oder das Frieder-Burda-Museum. Das wäre ein Wunsch, dass wir ein weiteres Merkmal, ein neues Wahrzeichen für Baden-Baden geschaffen haben, das interessant ist für Besucher aus aller Welt, wenn sie authentisch speisen, den Schwarzwald erleben und Informationen darüber bekommen möchten, wie und wo sie die Natur hier im Schwarzwald erfahren und genießen können. Wenn wir das schaffen, dann sind wir glücklich.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für den Auftrag zur Gesamtplanung!
www.natur-haus.com

BAUER GmbH
HEIZUNG | SANITÄR | KLIMATECHNIK
Ausführung der Sanitärinstallationen
07221 50860
Im Metzenacker 1 • 76532 Baden-Baden
www.heizung-sanitaer-bauer.de

Beim Neubau der Geroldsauer Mühle haben wir die lüftungstechnischen Anlagen ausgeführt.
• Elektrotechnik
• Solartechnik
• Heizung, Sanitär
• Lüftungs- und Kältetechnik
• Sicherheitstechnische Anlagen
• Brandmeldeanlagen
• Energieberatung (MSR-Technik)
• Service und Wartung
• Instandhaltung
• 24-Stunden-Notdienst
sodexo QUALITY OF LIFE SERVICES
WIR ERWECKEN IHRE IMMOBILIE ZUM LEBEN
GA-tec Gebäude- und Anlagentechnik GmbH in 76532 Baden-Baden
Telefon: +49 72 21/6 89-0
Telefax: +49 72 21/6 89-21
E-Mail: info.baden-baden@ga-tec.de

LICHT KRAUS
Lampen online kaufen: www.licht-kraus.de/shop
Öffnungszeiten: Showroom
Mo./Di. & Do./Fr.: 9 - 13 / 14 - 18.30
Mittwoch: 9 - 13
Samstag: 9 - 16
Licht-Kraus GmbH
Mättich 25
77880 Sasbach
Tel. 0 78 41.2 74 47
www.licht-kraus.de

WICONA
Ausführung der Metallbauarbeiten
Amann Metallbau GmbH
76547 Sinzheim · Industriestraße 5 · Tel. (0 72 21) 98 54-0 · Telefax (0 72 21) 98 54-22 · info@amann-metallbau.de · www.amann-metallbau.de

hagebau
Wir lieferten Baustoffe für den Rohbau und führten die Fliesenverlegarbeiten durch.
info@wertheimer.de | www.wertheimer.de
wertheimer
bauen + modernisieren

Für Unke und Weißtanne

AUSSTELLUNG widmet sich der Natur des Schwarzwalds

Mir liegt die Weißtanne besonders am Herzen“, betont Forstamtsleiter Thomas Hauck. Er hat zusammen mit Försterin Simone Stollmaier die drei Themen erarbeitet, die in der Ausstellung im Obergeschoss der Geroldsauer Mühle mit Filmen und Fotos präsentiert werden. Sie möchten dem Besucher zeigen, was der Wald alles kann und wozu er gebraucht wird – für Holz, zur Erholung des Menschen, als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Aber auch auf die Probleme soll aufmerksam gemacht werden. Dass zum Beispiel die „Königin der Nadelhölzer“ im Schwarzwald zunehmend abnimmt. Dabei verdankt er ihr sogar seinen Namen, weil ihr dichtes Nadelkleid von weitem fast schwarz aussieht. Dass sich die Weißtannen-Stämme dünn machen, hat mehrere Ursachen: Angefangen vom Siegeszug der Fichte, die im Anbau unproblematischer ist, bis hin zu den Rehen, die ganz wild sind auf die duftenden Tannenspitzen. Heute bedecken Weißtannen nicht einmal mehr acht Prozent der baden-württembergischen Landesfläche – im Gegensatz zu fast 20 Prozent früher. Mögen sie im Anbau auch etwas sensibel sein, mit ihren tiefen Wurzeln sind sie robuster als die Fichte gegen Trockenheit und Stürme gewappnet. Das macht sie vor allem in Zeiten des Klimawandels interessant. Außerdem produziert die Weißtanne wesentlich mehr Holz als ihre Nebenbuhlerin.

Das Herz von Simone Stollmaier schlägt unter anderem für die Gelbbauchunke. „Das ist eine Art, für die man so richtig was tun kann“, ist sie überzeugt. Der kleine, spitzwarzige Froschlurch braucht die Bewirtschaftung des Waldes. Nur in ihren zivilisatorischen Ersatzbiotopen findet er die wasserführenden Klein- und Kleinstgewässer auf lehmigem Grund wie Traktorspuren und Pfützen. Da diese meist frei von konkurrierenden Arten und Fressfeinden sind und sich zudem schnell erwärmen, eignen sie sich besonders zur raschen Entwicklung des Laichs und der Larven.

Auch dem Schwarzspecht gilt das Interesse der Försterin. Seine geräumigen Baumhöhlen machen ihn unersetzbar, da sie von mehr als 60 weiteren Tierarten genutzt werden. „Ein Pärchen hat im Schnitt fünf bis sechs Höhlen, die es pflegt, damit andere sie nutzen können.“ Dadurch ist das Federvieh mit seinem schwarz glänzenden Gefieder und der leuchtend roten „Kappe“ der „Vermieter“ für Vögel, die selbst keine Höhlen bauen können. Doch Wirtschaftsdenken und Ordnungsliebe gefährden diesen Lebensraum. Das trifft also nicht nur den Schwarzspecht, sondern auch viele andere Höhlenbrüter.

Försterin Simone Stollmaier liegt das Projekt mit dem Schwarzspecht besonders am Herzen. **Foto: Rechel**

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist einer der größten in Deutschland und verfügt über eine einzigartige Kulturlandschaft. Viele Flächen dieses bilderbuchartigen Mosaiks aus Weiden, Wiesen und Wald werden heutzutage nicht mehr bewirtschaftet. Deshalb wachsen einst offene Täler wieder zu, artenreiche Wiesen drohen zu „verbuschen“. „Darauf und auf noch viel mehr möchten wir in dieser Ausstellung hinweisen“, erläutert Adrian Probst, der als Projektmanager verantwortlich ist für den Bereich Naturpark. Auf 20 Stelen werden Fotos gezeigt, auf einem großen TV-Monitor Kurzfilme. Diverse Flyer und Zeitschriften informieren über naturverträglichen Tourismus wie Naturpark-Radwege und -Wirte sowie Erlebnispfade, Regionalvermarktung und Naturschutz .

Im Nationalpark Schwarzwald darf derweil Natur Natur sein. Der Mensch wird sich immer mehr zurücknehmen und der Natur freies Spiel lassen. Die Entwicklungen, die dann ablaufen, kann man nur in Großschutzgebieten sehen“, erklärt Dr. Simone Stübner, Leiterin der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Management beim Nationalpark. „Wir nutzen Bilder von Landschaften, Tieren und Pflanzen, um den Menschen die Schönheit der Natur emotional nahe zu bringen.“ Anhand kurzer Filme werden auch andere Perspektiven gezeigt, die man sonst nicht zu sehen bekommen, zum Beispiel aus der Luft und Nachtaufnahmen. Die Besucher erfahren, wo sie was erleben, wo sie die schönste Natur sehen können und wie sie dorthin kommen. (vr)

- **www.**naturparkschwarzwald.de
- **www.**schwarzwald-nationalpark.de

Die Badener Höhe bietet einen zauberhaften Ausblick. **Foto: Kolb**

Feinkost für „Weinschmecker“

DER MÜHLENMARKT bietet regionale Rebensäfte und Spezialitäten

Dass Martin Weingärtner nicht nur ein Händchen fürs Geschäft, sondern auch eine Ader für Poesie hat, sieht man sofort, wenn man in seinen Mühlenmarkt kommt. So findet der Kunde unter Schildern wie „Für Verliebte“ Eis und „Für Weinschmecker“ Rebensäfte. „Das hat sich mein Mann ausgedacht“, berichtet Renate Weingärtner schmunzelnd.

Das regionale Feinkost-Angebot, das Weingärtner zusammen mit seinem Partner für den Mühlenmarkt, Axel Baumann, aussuchte, lässt sich sehen: Bühler Klosterhonig, Rosenblütengelee aus Engstingen, kaltgepresste Salatöle aus Oberkirch, Ortenberger Dörrobst, Mehl, Müsli und Körner aus der Zeller Mühle, um nur einige der landwirtschaftlichen Produkte von 85 regionalen Betrieben zu nennen.

Nicht zu vergessen die Weinecke mit reichhaltiger Rebensaft-Auswahl von drei heimischen Anbietern: „Unsere Spezialitäten liegen im Riesling, was sich natürlich auch in unserem Angebot widerspiegelt“, erläutert Thomas Goth, Geschäftsführer der Baden-Badener Winzergenossenschaft. Auch die Oberkircher Winzer sind mit von der Partie: „Da unsere Weine in der Region gewachsen und aus Liebe zum Produkt gemacht sind, passen sie hervorragend in den Mühlenmarkt“, freut sich Repräsentant Daniel Foell.“ Der Dritte im Bunde ist das Baden-Badener Weingut Maier mit seinen Spirituosen wie Grau- und Spätburgunder sowie Gewürztraminer Sekt. (vr)

Zwischen altem Schnapsbrenner und neuem Wein: Axel Baumann (links) und Martin Weingärtner. **Foto: Rechel**

Wir bedanken uns für Ihren Auftrag und wünschen Ihnen viele schöne Stunden mit Ihren Heizkaminen
Behaglichkeit natürlich von IHLE
WÄRME UND DESIGN
KACHELÖFEN | KAMINE | KAMINÖFEN
Industriestr. 20 · 77815 Bühl · Tel. 0 72 23/2 49 02
Konrad-Adenauer-Str. 38 · 76571 Gaggenau · Tel. 0 72 25/9 85 57 78
www.ihle-kacheloefen.de

Klasse Arbeit, tolle Einrichtung
Wir gratulieren Ihnen, Familie Weingärtner, und dem gesamten Team der Geroldsauer Mühle zur Eröffnung dieses wunderschönen Gebäudes und bedanken uns für Ihr Vertrauen.
Roth Möbelwerkstätte GmbH
Laden – und Objekteinrichtungen
Natur – und Designküchen
77855 Achern Gewerbegebiet Mitte Schleif 4
☎ 07841 67356-0 07841 67356-17 info@kuechen-manufaktur.de

Wenn Weingärtner zu Baumeistern werden!
Ein einzigartiges Konzept, Liebe und Leidenschaft zum Detail, regional und natürlich. Wir gratulieren der Fam. Weingärtner und allen Beteiligten zu ihrem erfolgreichen Projekt „Geroldsauer Mühle“.
www.teamhaus.de

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen viel Erfolg!
PETER
Garagentore
Küchen Türen
Parkett + Laminat
Fliegengitter Fenster
Planung + Verkauf + Montage
Andreas Peter
Nelkenstraße 40 · 77836 Rheinmünster
Mobil 01 72-7 21 34 64 · Fax 0 72 27 / 99 03 79
peter-rheinmuenster@t-online.de · www.montage-peter.de
Wir lieferten und montierten Holz- und Stahltüren.

Wir gratulieren herzlich zur Eröffnung der Geroldsauer Mühle
Besuchen Sie unser IdeenCenter in Achern
- Granit-Mineralgemisch
- Gabionenschotter
- Ziersplitt
- Palisaden
- Treppenstufen
- Rindenmulch
- Mauersteine
- Bruchfindlinge
- Betontankstelle für Kleinabnehmer

Fischer GRANIT IdeenCenter
Industriegebiet Heid 44
77855 Achern
Tel. 07841/603831
www.fischer-granit.de
idee@fischer-granit.de
Unsere Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 7 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr
Samstag 8 – 12 Uhr

WIR GRATULIEREN
UND WÜNSCHEN IHNEN GLÜCK UND VIEL ERFOLG UND TÄGLICH EIN VOLLES HAUS
schmeck.one
HIRSCH & SOHN
HOLZFACHZENTRUM
AN DER B 36 76287RHEINSTETTEN
TEL. 0721/5168-0 holzhirsch.de

Herzlichen Glückwunsch zur Neueröffnung!
Schreinerei Weis
Werkstätte für Möbel und Innenausbau
Aschmattstraße 12
76532 Baden-Baden
Möbel
Fenster
Innenausbau
Einbauschränke
Reparaturarbeiten
Küchen und Badmöbel
Planung und Beratung
Tel. 0 72 21/18 15 25
Fax 0 72 21/18 15 27
Mobil 01 71/6 42 36 30

Herzlichen Glückwunsch zur Neueröffnung!
Wir bedanken uns für den Auftrag und die gute Zusammenarbeit.
SKORPION TEAM
JUST DO IT
SKORPION TEAM
Sanierungs- und Renovierungsarbeiten
Alt- und Neubau
Inh. Jacek Spicera
Ortenaustraße 4
76532 Baden-Baden
skorpion-team@outlook.de
mobil 01 60-94 79 25 36

Zuprosten mit einer regionalen Bierspezialität. Foto: Alpirsbacher Klosterbräu

„Mühlenbier“ und Shampoo

ALPIRSBACHER KLOSTERBRÄU engagiert sich gerne in Geroldsau

Es waren die vielen Gemeinsamkeiten, welche das solide Fundament für eine produktive Zusammenarbeit an dem großartigen Projekt ‚Geroldsauer Mühle‘ begründeten“, betont Alpirsbacher-Geschäftsführer Carl Glauner mit Blick auf die künftige Zusammenarbeit der Brauerei mit dem Mühlen-Projekt in Geroldsau. „Die Familie Weingärtner betreibt wie die Familie Glauner in vierter Generation ihr Geschäft. Die gemeinsamen Vorstellungen, wie das kulinarische Erbe unserer Region erhalten werden kann, verbinden uns ebenfalls.“

Obwohl Alpirsbacher als auch die Mühlenbetreiber wollen durch hochwertige Produkte von vertrauenswürdigen Lieferanten eine verantwortliche Landwirtschaft und das traditionelle Lebensmittelhandwerk fördern und damit die regionale Geschmacksvielfalt bewahren. „Außerdem werden Produzenten, Händler und Verbraucher miteinander in Kontakt gebracht und damit Wissen über die Qualität von Nahrungsmitteln vermittelt“, ergänzt Glauner und spricht dabei von „Leidenschaft und Stolz“.

Seit Bestehen des Naturparks Schwarzwald fördert Alpirsbacher Klosterbräu die regionale Identität. „Unser Engagement soll dazu beitragen, Alpirsbach und den Schwarzwald noch lebenswerter und attraktiver zu gestalten.“ Alpirsbacher hat ein offenes Ohr für Traditionspflege und schöne Künste, für sportliche und kulturelle Konzepte sowie insbesondere für Natur- und Umweltschutz.

In Zusammenarbeit mit der Familie Schreck als Betreiber der Gastronomie in der Geroldsauer Mühle bietet die Klosterbrauerei noch mehr als ein reichhaltiges Biersortiment: Es gibt vor allem die Sonderabfüllung „Mühlenbier“. Weitere interessante Produkte aus der Alpirsbacher Brauwelt sind feines Bierdestillat, Biershampoo und Hopfenölbad. Dazu gesellen sich hochwertige Gewürze und Leckereien der „Kloster Küche“. Für die älteste deutsche Softdrinkmarke „Sinalco“ besitzt Alpirsbacher obendrein die Vertriebsrechte in Baden-Württemberg und liefert auch hier das volle Sortiment in die Gastronomie. (bor)

Action in der Natur

AGENTUR bietet abwechslungsreiche Veranstaltungen

Uwe Hansert und Yvonne Schneider bieten unter anderem Mountainbike-Touren an. Foto: Rechel

Raus aus dem Alltag, rein in die Natur“ lautet die Devise von Yvonne Schneider und Uwe Hansert. Mit ihrer Agentur „NaturPur“ organisieren sie naturnahe Veranstaltungen für jede Altersgruppe im Schwarzwald. „Er ist mit seiner wild-romantischen Idylle ideal für Abenteuer jeglicher Art“, betont Natur- und Landschaftsführerin Schneider.

Die Offerten seien interessant für Einzelpersonen, Familien oder Gruppen, für Betriebsausflüge oder Kundenveranstaltungen. Wer sich also eine Auszeit vom Alltag im Freien gönnen möchte, ist bei NaturPur genau richtig. „Wir konzipieren individuelle Events nach den Vorstellungen unserer Kunden“, erklärt Yvonne Schneider, die gleichzeitig Hochseilgartentrainerin ist. Sie und ihr Partner, Fitnesscoach und Mentaltrainer Uwe Hansert, stehen dafür, in der Natur aktiv zu sein und dabei die Sinne auf das Wesentliche zu lenken.

Ob bei Mountainbike-Touren mit Abfahrten, Wanderungen, Foto-Safaris für traumhafte Bilder in der Natur, beim Klettern im eigenen Hochseilgarten im Baden-Badener Stadtwald oder beim Schneeschuhwandern in winterlicher Stille: „Die Natur bietet den besten Raum zur Reflexion, Kommunikation und Regeneration“, ist Hansert überzeugt. (vr)

eishaar©
Kälte ■ Klima ■ Ladenbau

- Kälte-Klimatechnik
- Energietechnik
- Individueller Ladenbau
- Planung und Beratung

Eishaar Kälte-Klima-Ladenbau GmbH
Brambachstraße 27 · 77723 Gengenbach
Tel. 0 78 03 / 96 85 0
Fax 0 78 03 / 96 85 55
www.eishaar.de · info@eishaar.de

Test mit Käsekuchen

MÜHLENBÄCKEREI verwendet für Brote Baden-Badener Getreide

Damit bei der Premiere zur Eröffnung nichts schiefgeht, haben Bäckermeister Florian Henninger und Konditorin Dagmar Krenz bereits zwei Wochen vorher die Backöfen getestet. „Ich muss ja wissen, wie das bei dem neuen Ofen mit den Temperaturen hinkommt“, erklärt Krenz. Sie probierte es mit Käse-, Apfel- und Rahmkuchen – die Handwerker in der Geroldsauer Mühle, die den Kuchen essen durften, waren begeistert.

Insgesamt 24 Kuchen oder zwölf Blechkuchen passen in den riesigen Backofen mit großen Sichtfenstern. Auch der Brotbackofen bietet reichlich Platz. Für ihn ist Bäckermeister Henninger zuständig. Besonders stolz ist er auf das Mühlenbrot: „Das wird nach hauseigenem Rezept aus selbstgemahlenem Roggen- und Weizenmehl im Holzofen gebacken.“

Bäckermeister Florian Henninger und Konditorin Dagmar Krenz testen die Öfen. Foto: Rechel

Überhaupt werden alle Brote auf traditionelle Art von Hand gefertigt – mit eigens hierfür vor der Stadt Baden-Baden angebautem Getreide. Das gilt auch für den Jägerstollen, ein kräftiges Kastenbrot aus reinem Roggen mit aromatischen Gewürzen wie Kümmel und Koriander. (vr)

Dreher immer lecker. aus Gengenbach

Die Bäckerei
Feines, mit Liebe gebacken.

Backstube Geroldsauer Mühle

Von Brötchen/Gebäck fürs Frühstück bis zu leckeren Kuchen für den Kaffeetisch bieten wir vieles an, immer frisch aus Bäckerhand. Unsere eigene Getreidemühle sorgt für ein wahres Erlebnis des Backhandwerks, dem Sie gerne auch direkt vor Ort zuschauen können. Das regional angebaute Getreide wird hier direkt frisch gemahlen. Probieren Sie die ofenfrische Mischung aus Tradition und Innovation, aus überlieferten Rezepten und neuen Ideen.

Das Sortiment:
- frisches Mühlen-Holzofenbrot
- leckere Butterzöpfe
- feinste Kuchen und Torten
- knusprige Brezeln
- Süßes für Zwischendurch

Öffnungszeiten:
An 7 Tagen die Woche geöffnet, von 8 Uhr – 19 Uhr (Mo. – Sa.) und von 8 Uhr – 18 Uhr (So.)

FÜR GEMÜTLICHKEIT IM WIRTSHAUS
KISSEN & VORHÄNGE
WWW.EISEN-RAUMAUSSTATTUNG.DE
eisen RAUMAUSSTATTUNG
ESIEN-RAUMAUSSTATTUNG GMBH
MÜHLSTRASSE 47
76532 BADEN-BADEN
TEL:. 07221 /5092-0

In nur
„11.352 Stunden“
vom Spatenstich zur Eröffnung.
Herzlichen Glückwunsch!

mussler gesamtplan
architekten + ingenieure
architecture interior design engineering

76547 Sinzheim/Baden-Baden
Industriestrasse 26
www.mussler-architekten.de
Telefon: 07221 98 98- 0
Fax: 07221 98 98-98
gp@mussler-architekten.de

Koordination, Planung und Bauleitung

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTEN HOLZBAU
WEINGÄRTNER HOLZBAU
- HOLZHÄUSER
- DACHSANIERUNG
- FASSADEN
- INNENAUSBAU
- DACHFENSTER
- BEDACHUNGEN

Fon: 0722 I 992629
Geroldsauer Straße 113a
76534 Baden-Baden
E-Mail: rw@weingaertner-holzbau.de
Internet: www.weingaertner-holzbau.de

Renate Weingärtner und ihre Mitarbeiterinnen Gabriele Mönch und Ute Egervari haben ein ausgefallenes Sortiment. Foto: Rechel

Witzige Häkelmützen

STILVOLLE HEIMATLIEBE: Deko- und Wohn-Accessoires

Betrachter sehen es auf den ersten Blick: liebevoll ausgesuchte, außergewöhnliche Artikel aus der heimatlichen Umgebung. Dazu gehören genauso modern-rustikale Lampen-Unikate aus Schwarzwälder Schwemmholz wie Alpirsbacher Bierkrüge, massive Holzbretter wie exklusiv entworfene Gläser mit Hirschhorn-Stiel. Dazu gesellen sich zeitgemäße Zeller Keramik, Übertöpfe aus Zinn oder Stein im Landhaus-Look.

Ein absoluter Hingucker sind witzige Häkelmützen und handgenähte Umhängetaschen aus Bernau mit „Muss ich haben“-Effekt. Und alles ausgesprochen geschmackvoll arrangiert. Eine „Handschrift“, die sicher vielen bekannt ist, etwa von den zauberhaften Weihnachtsmärkten in Herrenwies.

„Ich bin glücklich, dass ich Gabriele Mönch als Mitarbeiterin gewinnen konnte“, zeigt sich Inhaberin Renate Weingärtner erfreut, „wir alle hier in der Geroldsauer Mühle arbeiten mit- und füreinander.“ Das gilt ebenso für ihre weitere Kraft, Ute Egervari. Sie ist nicht nur beim Einkauf für die Boutique und dem anschließenden Verkauf gefragt, sondern auch, wenn es um die Buchungen für die Übernachtungszimmer in zweiten Stock geht. (vr)

Von Ooser Forelle bis Burger

WIRTSHAUS DER MÜHLE bietet bis zu 600 Gästen Platz

„Unsere Küche ist so, wie man es in einem Schwarzwälder Wirtshaus erwartet: regional und zünftig-deftig. Von Forellen aus dem Oos-Tal bis zum saftigen Black-Forest-Burger“, verrät Gastronom Peter Schreck. Er führt zusammen mit seiner Ehefrau Martina und Geschäftsführerin Tessa Schulze-Geisthövel das Wirtshaus zur Geroldsauer Mühle mit 250 Innen- und 350 Außenplätzen. „Da wir uns als Naturparkwirte der Regionalität verschreiben, beziehen wir unsere Produkte natürlich hauptsächlich aus dem regionalen Handel.“

Aus der Region kommen ebenso die Handwerker und Ausstatter, die für die rustikal-moderne Inneneinrichtung verantwortlich sind. Ob beim Kamin, bei der Wandverkleidung, der Theke oder den von der Bühler Schreinerei Riedinger entworfenen Massivholztischen. Geplant und ausgesucht wurde die gesamte Inneneinrichtung zusammen mit der Familie Weingärtner.

Peter und Martina Schreck freuen sich über die neue Herausforderung. Foto: Rechel

Auch im Service wird nichts dem Zufall überlassen. „Um von Anfang an eine optimale Bedienung unserer Gäste zu garantieren, werden auch Kollegen aus den anderen Betrieben zunächst im Wirtshaus tätig sein und mit unseren Leitern Abläufe festlegen“, verspricht Peter Schreck. (vr)

„Echter“ Schwarzwald

METZGEREI vertraut auf regionales Siegel für Erzeuger

„Wir möchten vor allem die traditionelle Kulturlandschaft im Schwarzwald mit seinen Wiesen- und Weideflächen erhalten“, erklärt Klaus Binder, Geschäftsführer des Vereins „echt Schwarzwald“. Dieser schreibt zum Beispiel in seinen Richtlinien für Rinder und Schafe Weidehaltung vor. Das dient zum einen der Erhaltung bedrohter Grünlandflächen und ist zum anderen Grundlage für hervorragende Qualität.

Klaus Binder, Geschäftsführer von „echt Schwarzwald“, mit Filialleiterin Christa Renner. Foto: Rechel

Alle Produkte, die das Siegel des Erzeuger-Zusammenschlusses „echt Schwarzwald“ tragen, garantieren ein Genuss-Erlebnis. „Nur durch hochwertige Waren aus unserer Region lohnt es sich für die Bauern, auch ihre schwer zu bewirtschaftenden Flächen wie steil gelegene Wiesen zu nutzen“, weiß Binder.

Das Markenzeichen „echt Schwarzwald“ gebe dem Endverbraucher die Sicherheit, dass er tatsächlich das bekomme, was man ihm verspreche. Außerdem bieten Erzeugnisse mit dieser Zertifizierung Gaumengenüsse: Bei den Fleisch-, Schinken- und Wurstwaren, die in der Mühlenmetzgerei „echt Schwarzwald“ von Filialleiterin Christa Renner verkauft werden, kann sich jeder Kunde selbst davon überzeugen. (vr)

Wir gratulieren zur Neueröffnung!
Ihr Lieferant des Weißtannenholzes.
Sägewerk & Holzhandlung
Grün 22
77736 Zell-Unterharmersbach
Telefon 0 78 35-71 27
Telefax 0 78 35-37 97
info@holzwerk-burger.der
HOLZWERK BURGER

Gratulation zur Fertigstellung!
Kompetenz am Bau
josefschnell
Blochmatt 4
76534 Baden-Baden
Tel. 0 72 23/5 11 00
www.josefschnell.de

Wir gratulieren der Familie Weingärtner zur Eröffnung der Geroldsauer Mühle!
STEINEL Dächer Fassaden Abdichtung
Norbert Steinel Dachdeckermeister
Tel. (0 72 21) 7 22 06 · Fax (0 72 21) 9 98 89
www.steinel-bedachungen.de
Blechnerei Metalldächer STEINEL
Thomas Steinel Blechner- u. Installateurmeister
Tel. (0 72 21) 76 77 · Fax (0 72 21) 7 32 60
www.steinel-blechnerei.de
Steinbruchweg 12, BADEN-BADEN und im Rollfeld 16

KNOPF
Wärme Wasser Energie
• Heizung • Blechnerei
• Sanitär • Kälte
• Solar • Klima
A. Knopf GmbH Unternehmensgruppe
Kirchweg 8 • 77830 Bühlertal
Tel. 07223-80032-0
Fax 07223-80032-29
info@knopf-haustechnik.de
www.knopf-haustechnik.de